



MultiMan gibt Tipps zum Frühjahrsputz T 3: Fehler bei der Wassertankreinigung



Die CoViD-19 Pandemie stellt Eigner von Caravan und Boot vor neue Herausforderungen. Die kann es dann treffen, wenn SARS-CoV-2 Viren und Legionellen Bakterien gemeinsam auftreten. Das gilt es zu vermeiden.

Die richtige Reinigung, Desinfektion und Entkalkung der Trinkwasseranlage und der Schutz vor Wiederverkeimung tragen nicht nur zu Zeiten der CoViD-19 maßgeblich zur Vermeidung von Erkrankungen bei. Sie schaffen die Basis für einen unbeschwerten Genuss reinen Trinkwassers und Freude am Caravanning.

„Trinkwasser“ ist ein Lebensmittel das nicht verzichtbar ist. Zur Konservierung und Desinfektion von Trinkwasser werden wirksame Zusatzstoffe oder Verfahren benötigt die im Zubehörhandel und Online angeboten werden.

Zu deren Anwendung muss die Bereitschaft der Eigner geweckt werden sich mit der Trinkwasseranlage nicht nur zu beschäftigen sondern die Überlegungen auch in die Tat umzusetzen. Daran fehlt es oft.

In den Medien werden Ratschläge und Mittel angeboten, die Arbeiterleichterung versprechen. Nicht alle Mittel halten dieses Versprechen. Vielen Ratschlägen fehlt nicht der gute Wille, jedoch die Kenntnis der Zusammenhänge und wie sich der „Ratschlag“ in der Praxis auswirkt.



Zahntabs sind auf den ersten Blick eine einfache Lösung, der zweite Blick offenbart das Verhängnis bei der Anwendung. Um zu wirken sind 4 Tabs pro Liter aufzulösen. Die lösen sich nicht rückstandslos auf, bilden einen klebrigen Schleim in Tank und Leitungen. Die organischen Reste sind beste Bakteriennahrung und Ursache für die meisten hausgemachten Probleme in bakteriell verunreinigten Trinkwasseranlagen.



Folge solcher und anderer Hausmittel sind Biofilme, die sich als dicke, schwarze Beläge vor allem in den Schläuchen outen.

Sie sind gefährlich weil sie mit ihrem Nährstoffangebot Legionellen Lebensraum bieten und nur mit Chemie zu beseitigen sind.

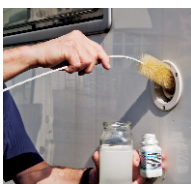
Reinigung mit Bürste ohne Chemie fand die Redaktion einer Fachzeitschrift einen tollen Aufmacher. Dieser Ratschlag hält sich seit mehreren Jahren und wird gerne aufgewärmt. Dabei ist zu erkennen, dass auf diese Weise ein kleiner 20 l Kanister ausgebürstet werden kann, nicht aber ein größerer Wassertank in einem Reisemobil.



Mit einer Bürste wird mikrobiell nicht gereinigt, im Gegenteil, die Bakterien werden bestens verteilt.

Menschliche Arme sind weder gummielastisch noch dreidimensional bewegbar. Deshalb bleiben die Ecken im Tank unerreichbar. Auch die Schläuche werden nicht gereinigt, weil eine solche Bürste nicht hineinpasst.

Das ist mit gesundem Menschenverstand zu erkennen.



Einfüllstutzen und Zulauf bis zum Tank werden mit einer Flaschenbürste und z. Bsp.: MultiMan Schlauchreiniger gereinigt. Diese Reinigung ist erforderlich, weil der Zulaufschlauch in der überwiegenden Zeit ungefüllt ist und von einem „Rasen“ verschiedener Mikroorganismen besiedelt wird.

Dieser verursacht eine Kontamination der Wasseranlage, von der das beste Trinkwasser schlecht wird.

Aktivkohle Filter werden in unterschiedlicher Form und Größe als Einbaufilter für Caravanning und Yachting angeboten. Sie adsorbieren Geruchs- und Geschmacksstoffe, feste und gelöste Stoffe aus Flüssigkeiten und Gasen. Diese Stoffe lagern sich auf der Oberfläche der Aktivkohle ab. Bakterien bilden darauf Biofilme.

Aktivkohle Filter schützen Wasser nicht vor Wiederverkeimung sondern verursachen diese.

Einfüllfilter versprechen die „chemiefreie“ Entkeimung des Wassers vom Einfüllen an. Das ist bei Abenteuerreisen mit Expeditionscharakter in den Tropen sinnvoll, in Deutschland, Mittel- und Nordeuropa sind sie überflüssig.

Einfüllfilter vermitteln ein Gefühl von Sicherheit die nicht vorhanden ist, weil diese Filter das Wasser nicht vor Wiederverkeimung schützen.

In einem mir bekannten Fall verwandelte sich das Trinkwasser nach Passage des Einbaufilters in der Wasseranlage eines neuen Fahrzeuges mangels Schutz vor Wiederverkeimung nach 6 Wochen in eine stinkende „chemiefreie“ Jauche.

Einzelprodukte erfüllen im einen oder anderen Fall ihren Zweck, wenn sie auf den jeweiligen Anwendungszweck konzipiert sind und nicht als „Universalmittel“ angeboten werden, welches die Trinkwasseranlagen reinigt, desinfiziert, entkalkt und als Peroxid nicht das reine „Naturprodukt“ ist.



MultiMan stellt die einzelnen Produkte anwendungsspezifisch selbst her und z. B.: mit der MultiBox zur Verfügung.

Truma, ein mir gut bekannter und geschätzter Hersteller, warnt vor der Verwendung chlorhaltiger Zusätze, wie dies z. B. MultiSil ChloroSil ist. Sie würden an Schweißnähten der Warmwasserbereiter Undichtheiten verursachen.

Damit setzt Truma sich über die Trinkwasserverordnung hinweg. Nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik müssen die wasserberührten Bauteile einer Wasserversorgungsanlage gegenüber den zur Desinfektion zugelassenen Stoffen im Rahmen der per Verordnung festgelegten Konzentrationen chemisch beständig sein. (Kommentar zur DIN 2001-2, S. 20, 64, 65!, s.a. DIN 50930-6!)

Truma kann nicht von Chlor abratet, weil der verwendete Stahl in den Truma-Warmwasserbereitern gegen gechlortes Trinkwasser (80 % in D) vermeintlich nicht beständig ist. Die Erfahrung aus der Praxis bestätigt dieses Verhalten nicht. Rostfreie Stähle erfüllen die Anforderungen an die Chlor-Beständigkeit in den TwVo zulässigen Konzentrationen.

MultiMan versichert mit 40 jähriger Erfahrung, dass bei sachgerechter Verwendung von MultiSil Produkten an den bisher im Markt befindlichen Truma-Heizungen ein Schadensereignis nicht zu erwarten ist.

Herzlichst Ihr

Peter Gelzhäuser

Sei anspruchsvoll, kauf was Gutes - bei MultiMan ist die Qualität zuhause!